

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 23. September 1961

Blatt 1950

Wiener Fremdenverkehr im August

=====

23. September (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im August. Demnach wurde von den Wiener Beherbergungsbetrieben der Aufenthalt von insgesamt 114.693 Fremden gemeldet. Darunter befanden sich rund 99.000 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 315.167.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, nämlich 21.966. Aus den Vereinigten Staaten sind 14.784 aus Frankreich 8.184, aus Großbritannien 4.995 und aus der Schweiz 3.620 Gäste nach Wien gekommen. Gegenüber 8.515 italienischen Gästen im August des Vorjahres wurden diesmal nur 2.245 Italiener gezählt.

In den Jugendherbergen waren im August 6.515 Jugendliche einquartiert, darunter 5.685 Ausländer. Die Camping-Plätze meldeten 9.334 Besucher und 26.208 Übernachtungen.

- - -

Herbstarbeit im Historischen Museum

=====

23. September (RK) Im Historischen Museum der Stadt Wien ist derzeit als Sonderausstellung "Das Schönste aus der Graphiksammlung" zu sehen. In den vergangenen Monaten haben zahlreiche auswärtige Besucher der Bundeshauptstadt und Wiener Kunstfreunde die Kostbarkeiten dieser Sonderschau bewundert. "Das Schönste

./.

aus der Graphiksammlung" wird nur noch im September zugänglich sein, da im Oktober bereits die nächste Sonderausstellung unter dem Titel: "Drei Jahrhunderte Verkehrswesen in Wien" aufgebaut werden soll. Ihre Eröffnung ist für das Monatsende geplant. In nächster Zeit sind außerdem größere Umwandlungsarbeiten im ersten Stock des Museums, sowie im Schubertmuseum in der Nußdorfer Straße und in der Beethovengedenkstätte auf der Mülkerbastei vorgesehen. Deshalb muß mit einer zeitweiligen Schließung der betreffenden Räume gerechnet werden.

Die neue Sonderausstellung "Drei Jahrhunderte Verkehrswesen in Wien" wird von den Experten des Historischen Museums in Zusammenarbeit mit Beamten des Archivs der Stadt Wien vorbereitet und soll in den verschiedenen Sachgruppen Wechsel und Entwicklung der Wiener Verkehrsmittel deutlich machen. Die Funktionen von Fiaker und Zeiserlwagen werden ebenso demonstriert, wie die Entwicklung der Straßen- und Stadtbahn. Nicht vergessen wird aber auch der Wiener Fußgänger im Wandel der Zeiten, die Streckenführung und die Standorte kleiner Verkehrsmittel sowie viele andere Pläne und Projekte. Die Sonderausstellung soll den ganzen Winter über dem Publikum offen stehen.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

23. September (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Notwendigkeit einer Koordination der Planungsabsichten zwischen den Dienststellen des Bundes und der Stadtverwaltung.

- - -

Personalnachricht

=====

23. September (RK) Der Wiener Gemeinderat hat gestern Rechnungsamtsdirektor i.R. Hofrat Karl Giller anlässlich seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand für die langjährige verdienstvolle Führung des Rechnungsamtes Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Die Stadt Wien widmet Grabstätte für Albin Skoda
=====

23. September (RK) Die Stadt Wien hat auf Anordnung von Bürgermeister Jonas für den verstorbenen Kammerschauspieler Albin Skoda eine Grabstätte ehrenhalber in bevorzugter Lage gewidmet.

- - -

Holländische Energiefachleute bei Bürgermeister Jonas
=====

23. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Wiener Rathaus eine Gruppe von Direktoren niederländischer Elektrizitätswerke, die sich auf einer Studienreise durch Österreich befinden. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich mit dem Bürgermeister Stadtrat Schwaiger sowie der Direktor der Wiener Elektrizitätswerke Dipl.-Ing. Ruiß eingefunden.

Der Bürgermeister hieß die holländischen Energiefachleute im Namen der Stadt Wien herzlich willkommen, wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt sowie einen erfolgreichen Verlauf für ihre Exkursion.

Im Namen der Gäste dankte Minister a.D. Prof. Gelissen, Maastricht, für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Die Wasserversorgung leicht gebessert
=====

23. September (RK) Vor vier Tagen erreichte der Tagesverbrauch in Wien 522 Millionen Liter Trinkwasser, das waren pro Kopf der Bevölkerung nicht weniger als 337 Liter. Gestern, Freitag, wurden 436 Millionen Liter verbraucht, was einer Kopfquote von 282 Liter entspricht. Die Zuflüsse aus den Quellgebieten brachten gestern 439 Millionen Liter in das Wiener Versorgungsnetz, um etwa 7 Millionen weniger als am Vortag. Die Vorräte in den Behältern blieben mit 257 Millionen Liter unverändert.

Die Wasserwerke hoffen, daß die Wiener auch weiterhin Verständnis für die kritische Situation aufbringen und die Wassersparmaßnahmen befolgen werden.

- - -

Diplomfeier im Allgemeinen Krankenhaus
=====

23. September (RK) In der Städtischen Krankenpflegeschule des Allgemeinen Krankenhauses überreichte heute vormittag der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer in Vertretung des Bürgermeisters 49 Absolventinnen des letzten Jahrganges die Schwesterndiplome. Seitens der Stadt Wien wohnten der Feier der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück, mehrere Gemeinderäte sowie Oberstadtphysikus Dr. Dirschmid bei.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste durch den Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Dr. Ritschl sprach zu den Absolventinnen Stadtrat Dr. Glück. Er gab der Freude darüber Ausdruck, daß er so viele gut ausgebildete Krankenpflegerinnen zum Schwesterndiplom beglückwünschen kann. Er verwies auf die besonderen Aufgaben der Krankenpflegerin im Gesundheitsdienst und wünschte den jüngsten Schwestern Wiens viele Erfolge in ihrem schönen Beruf.

Stadtrat Riemer überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Bürgermeisters. Nach drei Jahren anstrengendem, opferreichen

und schwierigem Studium, werden die Schwestern jetzt ins Berufsleben treten und er sprach die Hoffnung aus, daß sie sich im Dienst am Krankenbett ebenso bewähren werden, wie in der Schule. Überall sagte er, klagt man in den Krankenhäusern über einen empfindlichen Schwesternmangel. Dabei haben wir in unseren Krankenhäusern keineswegs weniger Krankenpflegerinnen als etwa vor 20 Jahren. Damals entfielen auf eine Schwester 7 1/2 Patienten, heute aber nur mehr vier. Wir brauchen also - und darin liegt auch das Schwesternproblem begründet - mehr Schwestern, weil es die moderne Medizin verlangt. Abschließend dankte er dem Lehrkörper der Krankenpflegeschule für die Bemühungen um die Heranbildung des Schwesternnachwuchses.

- - -